

Werksausschuss

nicht öffentlich am 05.12.2011

Gemeinderat

öffentlich am 12.12.2011

Feststellung des Jahresabschlusses, Ergebnisverwendung und Entlastung der Werkleitung für das Wirtschaftsjahr 2010

Beschlussvorschlag:

1. Der Jahresabschluss 2010 der Stadtwerke wird für das Wirtschaftsjahr 2010 mit folgenden Beträgen festgestellt:

Bilanzsumme	20.764.074,98 €
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	16.736.477,85 €
- das Umlaufvermögen	4.026.145,13 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	1.452,00 €
davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital	6.363.739,34 €
- die Rückstellungen	225.851,37 €
- die Verbindlichkeiten	13.426.301,68 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	748.182,59 €
Jahresgewinn	343.871,64 €
Summe der Erträge	8.156.985,12 €
Summe der Aufwendungen	7.813.113,48 €

2. Der Jahresgewinn in Höhe von 343.871,64 € soll wie folgt verwendet werden:
163.871,64 Einstellung in die Allgemeine Rücklage, der restliche Jahresgewinn in Höhe von 180.000,00 soll nach Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag an den städtischen Haushalt abgeführt werden.
3. Die Werkleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2010 entlastet.

Sachverhalt:

Gem. § 16 EigBG hat die Werkleitung innerhalb von 6 Monaten nach Schluss des Wirtschaftsjahres einen Jahresabschluss und einen Lagebericht aufzustellen und dem Oberbürgermeister vorzulegen.

Der Oberbürgermeister hat den Jahresabschluss und den Lagebericht (Anlage 1) zusammen mit dem Bericht über die Jahresabschlussprüfung (auch Anlage 1) und über die örtliche Prüfung gemäß § 111 GemO (Anlage 2) zunächst dem Werksausschuss zur Vorberatung zuzuleiten. Danach werden die Unterlagen mit dem Ergebnis dieser Vorberatung dem Gemeinderat zur Feststellung vorgelegt. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres fest.

Die Ergebnisse haben sich **im Vergleich zum Vorjahr** wie folgt entwickelt:

	2010 T€	2009 T€
Stromerzeugung	-13	0
Wärme/Lüftung	+48	+80
Bäder	-1.172	-1.420
Parkierung	+751	+410
Bus	-727	-597
BOB	+72	-39
Breitbandkabel	-2	0
<u>Beteiligungen</u>	<u>+1.781</u>	<u>+2.214</u>
	738	648
<u>./. Steuern vor Ertrag</u>	<u>-394</u>	<u>-383</u>
Unternehmensergebnis	344	265
<u>(Ergebnis nach Steuern)</u>		

Vergleich zum Plan 2010 (+101 T€):

Der Gewinn von 344 T€ fiel im Vergleich zum Plan deutlich höher aus (+243). Entscheidend dazu beigetragen hat die bessere Entwicklung in den Bereichen Parkierung (+358), Busverkehr (+62) und Bäder (+105). Negativ wirkt sich aus, dass die Verluste des Flappachbades steuerlich nicht abzugsfähig sind. Die anderen Spatenergebnisse fielen nahezu planmäßig aus.

Vergleich zum Jahr 2009:

Die Sparte Stromerzeugung (PV-Anlagen) schloss mit einem Anlaufverlust ab. In der Sparte Wärme konnte das sehr positive Ergebnis des Jahres 2009 nicht mehr ganz erreicht werden. Das Bäderdefizit konnte weiter reduziert werden, nachdem die Sanierungsmaßnahmen nun weitgehend abgeschlossen sind. Das Spatenergebnis Parkierung liegt aufgrund eines Sondereffektes beim Parkhaus P7 in Höhe von rd. 200 T€ über dem Vorjahreswert. Beim Busverkehr erreichte das Defizit wieder die übliche Höhe; zum guten Ergebnis 2009 trugen einige Sondereffekte bei. Vom Gewinn der BOB GmbH & Co. KG wurden 70 % an die Gesellschafter ausgeschüttet, wodurch die deutliche Ergeb-

nisverbesserung zu erklären ist. Die neue Sparte Breitbandkabel schließt mit einem kleinen Anlaufverlust. Das Ergebnis der Sparte Beteiligungen ist ganz überwiegend geprägt durch die Abführung des anteiligen Gewinnes der TWS. Dieser war im Jahr 2010 niedriger als im Vorjahr.

Mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2007 hat der Gemeinderat beschlossen, dass von den Jahresgewinnen 2008 ff. der Stadtwerke jeweils diejenigen Beträge in die Allgemeine Rücklage einzustellen sind, die notwendig sind, um die Eigenkapitalquote bei mindestens 30 % der Bilanzsumme zu halten. Hiermit soll sichergestellt werden, dass trotz hoher Investitionen und Verlustübernahmen eine solide Finanzierungsstruktur gegeben ist.

Im Frühjahr 2010 wurde im Zuge der Haushaltskonsolidierung die Allgemeine Rücklage um 650 T€ herabgesetzt und nach Abzug von Steuern in Höhe von 547 T€ an den städtischen Haushalt abgeführt. Bei diesem Betrag handelte es sich einerseits um Ergebnisse der BOB, die in 2010 und 2011 den Stadtwerken zufließen sollten und andererseits um die Größenordnung des Jahresergebnisses 2009. Vereinbarungsgemäß wurde dann der Jahresgewinn 2009 in Höhe von 265 T€ vollständig in die Allgemeine Rücklage eingestellt

Angesichts der in 2012 bevorstehenden teuren Sanierung des 4. Untergeschosses in der Marienplatzgarage (500 - 600 T€), die zu einem Defizit bei den Stadtwerken führen wird und der anstehenden Zukunftsaufgaben, hat die Werkleitung vorgeschlagen, das Ergebnis des Jahres 2010 in Höhe von 343.871,64 Euro vollständig der Allgemeinen Rücklage zuzuführen. Andererseits rechnet die Stadtkämmerei angesichts der angespannten städtischen Haushaltslage wie immer mit einer vollständigen Ausschüttung. Die vom Gemeinderat beschlossene Einhaltung einer Eigenkapitalquote von mindestens 30 % ist auch dann noch möglich, wenn eine Ausschüttung an die Stadt in Höhe von 180.000 Euro erfolgt. Abzüglich Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag kommen davon rd. 152.000 Euro beim städtischen Haushalt an. Die Differenz in Höhe von 163.871,64 Euro wird der Allgemeinen Rücklage zugeführt.

Weitere Informationen können dem Geschäftsbericht (eingebunden in den Geschäftsbericht der TWS) sowie den Prüfungsberichten der Ernst & Young AG und des städt. Rechnungsprüfungsamtes entnommen werden. Der Geschäftsbericht der TWS ging Ihnen bereits im Juni zu.

Anlagen:

- Anlage 1: Prüfungsbericht der Ernst & Young AG mit eingebundenem Jahresabschluss (Bilanz, G+V, Anhang) und Lagebericht der Stadtwerke Ravensburg.
- Anlage 2: Bericht des städtischen Rechnungsprüfungsamtes über die örtliche Prüfung.